

Memeler Dampfboot

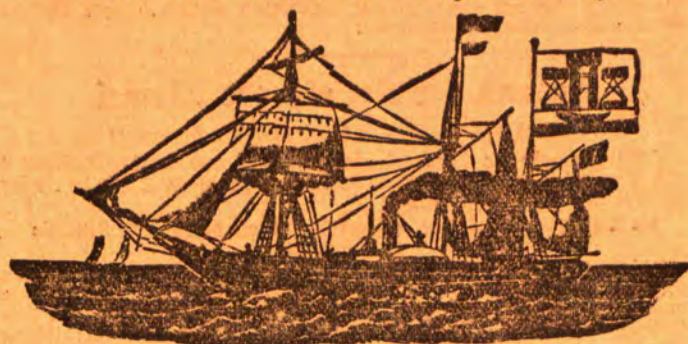
Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Monatlicher Bezugspreis
boraus 140 M., mit Vorkosten 150 M.

Auswärtige
Bestellen bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für 450 M. vierteljährlich bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Nachdruck unentgeltlich eingeleitet
Manuskripte werden keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelle Spalte von Abonnenten mit 6,00 M., berechnet von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 10,00 M. berechnet. Reklamen für Briefe 25,00 M., Auswärtige 34,00 M., die Zeile bei Erfüllung von Platzvoraussetzungen 50% Zuschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Etwasiger Rabatt kann im Kontostille, bei Einziehung des Rechnungsbetrags auf gerichtlichem Wege und Ausgeben dem Verweigerer werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzureichen.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Delag-Exemplare kosten 8 M.

Fernrechnungen: 26 und 28.

Nr. 246

Memel, Freitag, den 20. Oktober 1922

74. Jahrgang

Die deutsche Reichspräsidentenwahl Einigung von der Deutschen Volkspartei bis zu den Sozialdemokraten

M. Berlin, 19. Oktober. (Priv.-Tel.) Die Führer der Fraktionen der Deutschen Volkspartei, des Zentrums, der Bayerischen Volkspartei und der Demokraten sowie der Vereinigten Sozialdemokraten trafen gestern nachmittags noch einmal zu einer Besprechung über die Reichspräsidentenwahl zusammen. Man kam schließlich überein, daß dem Reichstag sofort ein Antrag sämtlicher bürgerlichen Parteien mit Ausnahme der Deutschen Nationalen unterbreitet werden soll, der folgenden Wortlaut hat:

Die Amtsdauer des von der Nationalversammlung gewählten Reichspräsidenten läuft bis zum 30. Juni 1925. Dieser Antrag, der eine Verfassungsänderung darstellt, soll als Antrag dem Reichstag am 19. Oktober 1922 vorgelegt werden. In seiner Annahme im Plenum des Reichstags ist eine 2/3 Mehrheit nötig, die aber aus Grund des geringen Kompromisses gefordert ist, da die Sozialdemokraten ihm zustimmen. Der Antrag soll bereits am Freitag auf die Tagesordnung des Reichstags gesetzt werden.

Damit ist der große Vorkampf der Mitte von der Deutschen Volkspartei über die Bayerische Volkspartei, Zentrum und Demokraten bis zu den Sozialdemokraten gestern zum ersten Mal, und zwar bei entscheidender Gelegenheit, Ereignis geworden, und nicht mit Unrecht sieht die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ hierin ein gutes Omen für die Bildung der großen Regierungskoalition.

Reichspräsident — Clara Zetkin

Der Zentralausschuß der Kommunistischen Partei Deutschlands hat, wie die „Rote Fahne“ meldet, beschlossen, Clara Zetkin als Kandidatin für die Reichspräsidentenwahl aufzustellen. Die kommunistische Ledebour-Gruppe ist jedoch damit zufrieden und hat Ledebour als Reichspräsidenten aufgestellt.

Eine Erklärung des preussischen Richtervereins

* Berlin, 19. Oktober. (Tel.) Auf seiner letzten Vertreterversammlung nahm der Preussische Richterverein folgende Entschließung an:

Die zum diesjährigen Vertretertag des Preussischen Richtervereins in Berlin versammelten Mitglieder erkläten in der Verfassung die Grundlage des Rechts und die Gewähr für den Bestand des Vaterlandes. Sie bekennen ihre unerschütterliche Verfassungstreue. Das hohe Ziel der preussischen Richter bleibt eine unparteiische und volkstümliche Justiz, die arm und reich, rechts und links mit gleichem Maße mißt. Die Vorwürfe, von diesem Ziel in politischen Sachen abgewichen zu sein, sind der Gesamtheit des Richterstandes gegenüber unbegründet. Ausnahmefälle, welche zu berechtigter Kritik Anlaß geben, werden auch von den preussischen Richtern verurteilt.

Die Not der deutschen Wissenschaft

* Berlin, 18. Oktober. Das Zentrum hat im Reichstag eine Interpellation eingebracht, welche die Aufmerksamkeit der Regierung darauf lenkt, daß die schwere wirtschaftliche Krise auch die deutsche Wissenschaft in eine überaus schwierige Lage gebracht hat. Große Forschungsinstitute sehen sich außerstande, bedeutsame wissenschaftliche Unternehmen aufrecht zu erhalten. Die Führung auf weiten Gebieten wissenschaftlicher Forschungstätigkeit, auf denen Deutschlands wissenschaftliche Weltgeltung beruht, droht deshalb verloren zu gehen. So dankenswert und hingebend auch die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft wirkt, so unzulänglich seien die ihr zur Verfügung gestellten Mittel. Besonders gefährdet gestaltet sich die Entwicklung und Erhaltung des wissenschaftlichen Nachwuchses an den Schulen. Zu der Schwächung der Wissenschaftsunternehmungen und des Nachwuchses trete die Notlage zahlreicher anderer geistiger Arbeiter und freier Berufe. Die Reichsregierung wird deshalb aufgefordert, Maßnahmen zu treffen, um diesen überaus ernsten Notständen zu begegnen.

Eine bayerische Denkschrift über die Teuerungskatastrophe

* München, 18. Oktober. Die bayerische Staatsregierung richtete an die Reichsregierung eine Denkschrift, die sich zunächst mit den an die Reichsregierung in Bayern verhängnisvoll gestiegenen Auswirkungen der Teuerungskatastrophe beschäftigt. Die Denkschrift betont, daß an dem Worte des Reichskanzlers: Erst Brot, dann Reparationen, unter allen Umständen festhalten werden müsse. Ebenso wolle nicht die Wirtschaft, sondern der Staat herrschen. Als Maßnahmen zur Verhütung einer weiteren Verschärfung der Mark und zur Besserung ihres Wertes bringt die bayerische Regierung u. a. in Vorschlag: Sicherung der Ruhe und Ordnung im Inland, strengste Sparfahndung im Reichshandelsstand, möglichste Verhinderung der Ausfuhr lebenswichtiger, im Inland nicht genügend vorhandener Waren, Einschränkung des inländischen Bedarfs auf das Unentbehrliche, Verhinderung der Einfuhr von Luxuswaren, mögliche Heranziehung der Ausfuhr zur Deckung der unentbehrlichen Einfuhr, Verbot der inländischen Fakturierung und Zahlung in Auslandswährung. Außerdem schlägt die bayerische Regierung als preiswürdige, prophylaktische Maßnahmen gegen die Auswüchse der Geldsucht und gegen das rücksichtslose Streben nach eigener Sicherstellung u. a. vor: Strenge Ueberwachung der Verbände, Kartelle und Syndikate in Industrie und Handel, insbesondere ihrer Preisfestsetzung im Wege einer hohen Strafen vorsehenden Notverordnung, Preisüberwachung auch im übrigen Verkehr. Schärffste Bekämpfung des Wuchers mit Zuchthaus, Ausweisung ins Arbeitshaus, Vermögenskonfiskation und Abschleppung des Betriebes als Strafmittel, Verzögerung und Säuberung des Zwischenhandels. Die Denkschrift

betont, daß alle diese Vorschläge nur eine Binderung des Uebels, aber keine Heilung bringen können, daß die Grundursache des Uebels in den Reparationsverpflichtungen und in dem Mißverhältnis zwischen dem inländischen Verbrauch und inländischer Produktion liege. Sie schlägt mit einem Vorschlag zur künstlichen Stabilisierung des inländischen Preisniveaus, der darauf hinausläuft, den gesamten Devisenverkehr zu zentralisieren und alle inländischen Preise, Gehälter und Löhne auf ihre dermalige Höhe, allenfalls unter Beziehung auf die Friedenspreise und Friedenslöhne, behördlich festzusetzen.

Ein Reparations-Gegenvorschlag Barthous

* Paris, 19. Oktober. (Tel.) „Echo de Paris“ schreibt: Gestern fand eine neue Beratung der französischen Sachverständigen im Kabinett des Ministerpräsidenten statt. Inerst schien es, daß Barthou am Freitag einen vollkommenen französischen Gegenvorschlag unterbreiten würde, der umfassende Reformvorschläge für das Finanz- und Währungssystem in Deutschland enthielte. Schließlich scheint man sich jedoch dahin geeinigt zu haben, die Frage nicht in ihrem ganzen Umfang vor die Reparationskommission zu bringen. Barthous Gegenvorschlag wird deshalb ohne Zweifel nicht von Pfändern und Sanktionen sprechen. Dies wird der interalliierten Konferenz vorbehalten bleiben, vor der die französische Regierung ihren Standpunkt zu entwickeln gedenkt.

Lubersac beim deutschen Reichspräsidenten

* Berlin, 18. Oktober. Der Senator de Lubersac, der, wie bereits mitgeteilt, gestern in Berlin eingetroffen ist, um sich mit Herrn Stinnes über gewisse Ausführungs Einzelheiten des Helmburgabkommens zu benehmen, hat bei dieser Gelegenheit einen Höflichkeitbesuch dem Reichspräsidenten der deutschen Republik und dem deutschen Reichskanzler abgestattet. Beide Herren haben ihm ihr Interesse für die Verwirklichung des Abkommens zum Ausdruck gebracht.

Rücktritt der englischen Regierung

* London, 19. Oktober. (Tel.) (Reuters.) Die Regierung hat beschlossen, sofort zurückzutreten.

Der englische Kriegsminister fordert baldige Neuwahlen

* London, 19. Oktober. (Tel.) Kriegsminister Borthington Evans erklärte gestern in einer Rede, die Neuwahlen müßten sobald als möglich abgehalten werden. Die Konservativen würden vielleicht in einer solchen Mehrheit aus einer Wahl hervorgehen, daß sie berechtigt sein würden, das Amt des Premierministers zu beanspruchen.

Rußland zur Regelung des Dardanellenproblems

M. Berlin, 19. Oktober. (Priv.-Tel.) Nach Londoner Meldungen erwartet die russische Regierung, daß die Türkei sich weigern werde, über eine Regelung des Dardanellenproblems mit den Alliierten zu beraten, wenn nicht auch Rußlands Vertreter zu diesen Besprechungen eingeladen werden. Rußland werde sich energisch gegen die Erklärung einer neutralen Zone an den Dardanellen und dem Bosporus wehren und werde auch jeden Versuch des Völkerbundes, sich in die innere Verwaltung der Türkei einzumischen, zurückzuweisen.

Die Räumung Wladivostoks

* Moskau, 17. Oktober. (W.A.) Aus Tschita wird der Beginn der Räumung Wladivostoks durch die Japaner gemeldet. Die 6. Division ist bereits verladen. Am 25. Oktober verläßt der letzte Transport den Hafen von Wladivostok. Gleichzeitig mit dem bisherigen japanischen Oberkommando verläßt die japanische Militärmission Charbin.

Die Delegierten des Völkerbundes in Wien

* Wien, 18. Oktober. Bundeskanzler Seipel, Außenminister Czerninberger und Finanzminister Seegur empfingen die in Wien eingetroffenen Delegierten des Völkerbundes. Der Bundeskanzler begrüßte sie und schilderte ihnen den Stand der parlamentarischen Verhandlungen über die Genfer Vereinbarungen. Der Finanzminister werde den Delegierten morgen ein vollständiges Memorandum vorlegen, wie er sich den Finanzplan und das Ermächtigungsgesetz vorstelle. Das dringendste sei aber, sich über die Maßnahmen für die Uebergangszeit vollkommen klar zu werden. Der Vorsitzende des Finanzkomitees Janssen-Belgien dankte für die Begrüßungsworte und erklärte, daß jeder einzelne Delegierte hier lediglich als Vertreter des Völkerbundes erscheine, dem die Delegierten allein verantwortlich seien. Am Abend findet die erste Sitzung im Finanzministerium statt.

Für eilige Leser

In der Frage der Wahl des deutschen Reichspräsidenten kamen die Fraktionsführer zu einer Einigung.
Rußland besteht nach wie vor auf einer Teilnahme an der Konferenz zur Regelung des Dardanellenproblems.
Barthou hat einen Reparationsgegenvorschlag gemacht.
Der Preussische Richterverein stellte sich in einer Erklärung auf den Boden der Verfassung.
Die englische Regierung hat ihren Rücktritt beschlossen.
Dollarkurs vom 19. Oktober: 3192,— (18. Oktober: 2896,37).

Die deutschen Goldschahanweisungen

(Von unserem Berliner k-Mitarbeiter)

Ueber die Wirkung der neuen Devisenordnung, die ja freilich noch provisorischen Charakter hat, herrscht einige Enttäuschung. Es hat dem Dollar nicht beliebt, seinen Kurs zu senken. In den sachkundigen Kreisen war man sich freilich von vornherein klar, daß dem Marktschwund mit rein negativen Mitteln nicht beizukommen ist, sondern daß positive hinzukommen müssen. Eine solche sollen die angekündigten Goldschahanweisungen sein, über deren Einführung dem Reichstag in den nächsten Tagen ein Gesetzesentwurf eingebracht wird, und man rechnet darauf, daß sie bereits Mitte November in den Verkehr gegeben werden können.

Die neuen Goldschahanweisungen sollen als wertbeständiges, inländisches Papier zu Zahlungs- und Sicherungszwecken dienen. In der Begründung zu der Vorlage wird darauf hingewiesen, daß bei der fortschreitenden Entwertung der Papiermark der Spartrieb völlig erstickt und die Flucht vor der Mark begünstigt werde, so daß die Sparrer entweder zur Anlage des Geldes in Waren oder in Anweisungen auf Waren, nämlich Aktien, oder endlich zur Spekulation in Devisen gezwängt werden. Das erstere hat zu einem höchst bedenklichen Hamstern von Waren und damit zu einer künstlich gesteigerten Nachfrage geführt, durch welche die Teuerung verhärtet wurde, also eine ganz besonders schädliche Wirkung. Eine nicht minder unangünstige, ja vielleicht eine noch schlimmere Wirkung hat die Flucht zu den Devisen erzeugt, die als besonders gravierende Folgewirkung die vielfach beliebte Kalkulation und sogar Fakturierung von Waren in ausländischen Zahlungsmitteln nach sich zog, die durch die neue Devisenordnung für den Einzelhandel radikal unterbunden wird, während dem Großhandel bisher nur die Fakturierung in fremden Wäluen untersagt wird.

Diesem Mißbrauch soll vor allem auch durch die neuen Goldschahanweisungen begegnet werden, von denen man sich einen Ersatz verspricht, da sie auf Grund der vorhandenen Deckung als wertbeständiges Papier gelten dürfen. Eine irrtümliche Auffassung ist es, als ob damit etwa eine Doppelwährung geschaffen werden soll. Vielmehr werden diese Anweisungen den Charakter einer Goldanleihe, nicht aber eines Zahlungsmittels haben. Die kleinste Goldschahanweisung wird nach dem Plan der Regierung einem Werte von 25 Dollar entsprechen, die nächsthöheren dem Werte von 50 und 75 Dollar usw. Die kleinste Goldschahanweisung würde also nach dem jetzigen Kursstand immerhin auf über 7000 Papiermark kommen, und es wird besonders in den Gewerbetreibenden geteilt gemacht, daß das reichlich viel sei, und daß die Ausgabe noch kleinerer Anweisungen erwogen werden sollte.

Für die Deckung der Verzinsung und Tilgung wird die Reservierung der Ausfuhrabgaben und eventuell einzelner Steuern, deren Ertrag im unmittelbaren Zusammenhang mit der Geldentwertung zunimmt — wie beispielsweise der Kohlensteuer — vorgeschlagen. Ob auch eine Garantie der Reichsbank durch Veranziehung des Goldvorrats (der 900 Millionen Goldmark beträgt, was zur Zeit etwa 700 Milliarden Papiermark entspricht) erfolgen soll, darüber ist noch keine endgültige Entscheidung getroffen. Die Bedenken, daß damit die letzte Reserve angegriffen würde, können kaum als stichhaltig gelten; denn ein Goldschah, der nicht zur Befruchtung der Wirtschaft verwendet wird, ist letzten Endes totes Kapital.

Inwiefern es gelingen wird, durch Einführung der Goldschahanweisungen die Papiermark wirklich zu stützen, das wird erst die Praxis lehren können. Mit ähnlichen Versuchen, die in anderen Staaten gemacht worden sind, hat man keine besonders günstigen Erfahrungen gemacht, und in den leitenden Kreisen ist man sich darüber klar, daß auch diese Maßnahme die vielbelegte Devaluation nicht zu beseitigen vermag, wenn sie nicht Hand in Hand geht einmal mit einer konsequenten Sparpolitik in den Staatsausgaben und zweitens mit der immer wieder in Aussicht gestellten und immer wieder verschobenen Lösung des Reparationsproblems. Was Punkt 1 betrifft, so denkt man dabei auch an Wiederbeschaffung des Postens eines Reichsparlamentarismus, der freilich mit ganz anderen Vollmachten ausgestattet sein müßte, als es bei der kurzen Episode des Sparministers Dr. Carl der Fall war. Das zweite aber hängt nicht von Deutschland, sondern von den Alliierten ab, und in dieser Beziehung ist der Widerstand, den Bradburns Reparationspläne bei Poincaré finden, nicht sonderlich ermutigend.

* Berlin, 18. Oktober. (W.A.) Der „B. Z. am Mittag“ wird mitgeteilt, daß die Goldschahanweisungen, wenn das gegenwärtig noch dem Kabinett vorliegende Gesetz auch rasch angenommen werden dürfte, wegen der technischen Vorbereitungen nicht vor Mitte November herauskommen könnten. Die Entscheidung sei so gedacht, daß die kleinste Goldschahanweisung einem Werte von 25 Dollar entspräche.

Freigabe des Devisenhandels in Oesterreich

* Wien, 17. Oktober. Der Bundeskanzler Seipel erklärte gegenüber einer Abordnung, daß die Regierung innerhalb der kürzesten Zeit die Aufhebung der Devisenordnung durchführen werde, wodurch der Devisenhandel wieder freigegeben wird.

Ein neuer Landesverratsprozess in München

* München, 18. Oktober. Ein neuer Landesverratsprozess hat heute vor dem Münchener Volksgericht unter Ausschluß der Öffentlichkeit begonnen. Er richtet sich gegen den aus Augsburg stammenden Studenten Gustav Niedinger, der beschuldigt wird, Landesverrätern wissenschaftlich Beistand geleistet zu haben. Im Mai 1920 hatten der damalige Inhaber der Luftfoto-Gesellschaft Rudolf Wolff und der Betriebsleiter des bayerischen Luftflotz Franz Sembler einer Entente-Kommission verräterisches Material übermittelt und waren deshalb später zu Zuchthausstrafen verurteilt worden. In diese Affäre ist Niedinger verwickelt. Niedinger, der im Kriegsflugzeugführer war und als Mitglied der damaligen Roten Armee wegen Hochverrats verurteilt wurde, befindet sich in der Verhandlung jedes Mitschuld.

Neues vom Tage

Sum Untergang der „Hammonia“

Hamburg, 18. Oktober. Nach dem heute mittag verkündeten Spruch des Seemanns wurde der Untergang des Dampfers „Hammonia“ durch Vollaufen der in den hinteren und vorderen Kesselraumstrahlungsbehälter verurteilt.

Ungetreue Angestellte der Telefunks-Gesellschaft

Berlin, 19. Oktober. (Tel.) Aus der Versuchstation der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie (Telefunks-Gesellschaft) wurden zwei Angestellte verhaftet.

Großfeuer in einer Bankener Spinnelei

Baun, 19. Oktober. (Tel.) In der Spinnelei und Weberei von Thomas Ascherer gestern ein Großfeuer die Druderei und einen Teil der Weberei ein.

Niesendbrand in Bamberg

Bamberg, 18. Oktober. Auf dem Volksfestplatz brach im Zirkus Busch ein unbekannter Brand aus, der einen Schaden von 10 Millionen Mark anrichtete.

Furchtbares Familiendrama im Ugan

Kempton (Ugan), 18. Oktober. Ein furchtbares Drama ereignete sich in Bronnen, wo der schwermütige Hauptknecht Anton Scherer seine Schwester mit einer Axt niederschlug.

Ein Lastauto von einem Personenzug überfahren

Siegen, 18. Oktober. Am Vormittag wurde auf der Strecke Kreuzthal-Verndorf auf einem unbewachten Wegübergang ein Lastauto von einem Personenzug überfahren.

Automobilunglück bei Aresfeld

Ein schweres Automobilunglück hat sich gestern bei der Dreckhaft Borringer bei Aresfeld zugegetragen. Der Kraftwagen des Aresfelder Samtfabrikanten Bruno de Greiff, des früheren Vorstehers der Aresfelder demokratischen Organisation, wurde in einen Graben geschleudert.

Drei Monteure vom Starkstrom getötet

Während drei Monteure mit einer Reparatur an der 20000 Volt starken Transformatorstation in Spiegellau (Nordbayern) beschäftigt waren, wurde, wie unser Korrespondent meldet, auf ungeklärte Weise der Strom eingeschaltet.

Lenins Krankheit

Reval, 16. Oktober. Aus Moskau wird gemeldet, daß Lenin im Rate der Volkskommissare nur die allgemeine Leitung beibehalten wird. Die übrige politische Arbeit werde Kamenev übernehmen.

Ein holländischer Dampfer mit 29 Mann Besatzung gesunken

Stochholm, 19. Oktober. Der holländische Dampfer „Cornelis“ ist bei Grundfallen gestrandet und gesunken. Man vermutet, daß die Besatzung von 29 Mann umgekommen ist.

Eine Villa aus der römischen Kaiserzeit entdeckt

Paris, 18. Oktober. (Havas.) Von der archäologischen Abteilung des französischen Oberkommissariats in Syrien in Saïd Nail bei Sahl in Libanon wurden Reste einer großen Villa aus der letzten Periode der römischen Kaiserzeit oder aus dem Beginn der byzantinischen Epoche entdeckt.

Die lettländischen Entschädigungsforderungen an Deutschland

Am 23. September überreichte, wie die „Lettl. Tel.-Ng.“ meldet, der lettländische Gesandte in Berlin dem deutschen Außenministerium eine Note, in der vorgeschlagen wird, die verschleppte Entschädigung in bezug auf die Regelung der Entschädigung für Kriegsverluste nun endlich herbeizuführen und die Verhandlungen in Riga fortzusetzen.

Lettland winkt ab

Die lettländische Regierung hat, wie lettische Blätter melden, der Räteregierung mitgeteilt, daß sie mit Freude einen Besuch der russischen Flotte begrüßte. Da aber jetzt die Wahlen vor sich gehen und möglicher Weise einen Regierungswechsel zur Folge haben werden, so schlägt Lettland vor, den Besuch auf eine spätere Zeit zu verschieben.

Kurze Nachrichten

Der italienische Minister rat beschloß, dem Präsidenten des Senats und der Kammer vorzuschlagen, das Parlament auf den 7. November einzuberufen. Blättermeldungen aus Athen zufolge, boten die Vertreter französischer Banken Griechenland eine Anleihe von 500 Millionen Frank an.

Die Steuerung in Litauen

Kowno, 18. Oktober. Die seit Anfang Oktober einsetzende Preistatigung der Lebensmittel und wichtigsten Gebrauchsgüter ist im allgemeinen immer mehr.

Tagung der Kreissynode Memel

(Schluß des Berichts aus der gestrigen Nummer)

Dann wurde die Tagesordnung geändert und an Stelle Punkt 4 erst Punkt 5: Bericht des Synodalen Buchhändlers Schmidt über die Vorlage des Konfistoriums

Die Vollständigkeit der evangelischen Gottesdienste in Liturgie und Predigt

Der Referent führte etwa aus: Ueber dieses Thema ist schon viel geschrieben und geredet worden. Allenthalben ist die Frage brennend. Neu ist nur, daß ein Konfistorium die Kreissynode auffordert, sie zu behandeln und die Verdichte von Laien (Nichtgeistlichen) wünscht; woraus zu ersehen ist, daß das Konfistorium aus dem Kirchenrat heraus erfahren möchte, ob die Form der Gottesdienste vollständig sei oder nicht.

Ob die Predigt vollständig ist oder nicht, hängt in der Hauptsache vom Prediger ab. Je mehr der Pfarrer Volksmann ist, d. h. je besser er seine Gemeindeglieder kennt und diese ihn kennen und vertrauen zu ihm haben, desto mehr wird er vollständig sein und predigen können.

Die Aussprache leitete Superintendent Gregor mit der Bemerkung ein, daß die gottesdienstliche Ordnung nur von der obersten Kirchenbehörde abgeändert werden kann, und daß die Kreissynode nur Anregungen geben dürfe.

Die Kreissynode spricht dem Referenten Dank für seinen Bericht aus. In der Ordnung der Gottesdienste als solche wird eine Aenderung nicht gewünscht, wohl aber in einzelnen Stücken, besonders in der Schlussliturgie.

Die Kreissynode spricht dem Referenten Dank für seinen Bericht aus. In der Ordnung der Gottesdienste als solche wird eine Aenderung nicht gewünscht, wohl aber in einzelnen Stücken, besonders in der Schlussliturgie.

Die Kreissynode spricht dem Referenten Dank für seinen Bericht aus. In der Ordnung der Gottesdienste als solche wird eine Aenderung nicht gewünscht, wohl aber in einzelnen Stücken, besonders in der Schlussliturgie.

Die Kreissynode spricht dem Referenten Dank für seinen Bericht aus. In der Ordnung der Gottesdienste als solche wird eine Aenderung nicht gewünscht, wohl aber in einzelnen Stücken, besonders in der Schlussliturgie.

Die Kreissynode spricht dem Referenten Dank für seinen Bericht aus. In der Ordnung der Gottesdienste als solche wird eine Aenderung nicht gewünscht, wohl aber in einzelnen Stücken, besonders in der Schlussliturgie.

Die Kreissynode spricht dem Referenten Dank für seinen Bericht aus. In der Ordnung der Gottesdienste als solche wird eine Aenderung nicht gewünscht, wohl aber in einzelnen Stücken, besonders in der Schlussliturgie.

Die Kreissynode spricht dem Referenten Dank für seinen Bericht aus. In der Ordnung der Gottesdienste als solche wird eine Aenderung nicht gewünscht, wohl aber in einzelnen Stücken, besonders in der Schlussliturgie.

Die Kreissynode spricht dem Referenten Dank für seinen Bericht aus. In der Ordnung der Gottesdienste als solche wird eine Aenderung nicht gewünscht, wohl aber in einzelnen Stücken, besonders in der Schlussliturgie.

Die Kreissynode spricht dem Referenten Dank für seinen Bericht aus. In der Ordnung der Gottesdienste als solche wird eine Aenderung nicht gewünscht, wohl aber in einzelnen Stücken, besonders in der Schlussliturgie.

Die Kreissynode spricht dem Referenten Dank für seinen Bericht aus. In der Ordnung der Gottesdienste als solche wird eine Aenderung nicht gewünscht, wohl aber in einzelnen Stücken, besonders in der Schlussliturgie.

Memeler Strafkammer

Die Hakenkreuzsache vor der Berufungsinstanz

Die bekannte Hakenkreuzsache in der Borsenstrasse schäftigte am gestrigen Donnerstag zum einmal das Gericht. Nach dem von Schöffengericht gefällten Urteil, das auf 58 Tage Gefängnis und 7000 Mark Geldstrafe lautete, von der Staatsanwaltschaft angefochten worden war, hatte nunmehr die Strafkammer noch mal über den Fall zu verurteilen.

Von der Verurteilung wurde betont, daß dieser Vorfall ein Akt großer Rohheit darstelle. In energischer Weise beauftragte Staatsanwalt Mert, daß beratliche Vorkommnisse auf offener Seite exemplarische Strafe verlangten, um diese Zustände nicht wieder zu lassen.

Neuheitsanwalt Klee betonte, daß der vor wenigen Tagen gefundene Rathsnauprozess bewiesen habe, welche maßlose Verbrechen in gewissen Kreisen gegen die Juden getrieben würden. Der Bevollmächtigte Schutz- und Trutzbund, dem der Zeuge Legas angehörte, eine Vereinigung, die in ihrem Haß gegen die Juden eine große Rolle zu spielen, sondern um die Erregung der Juden und in d Fall des Angeklagten Pomeranz begrifflich zu machen, wenn sie die Zeichen des Bundes, das Hakenkreuz, trügen.

Die Strafvorurteilung über den Rathsnauprozess wurde festgestellt, daß der Angeklagte Legas nicht hätte bestrafen dürfen, obwohl er einer gewissen Erregung befangen hatte. Das Gericht habe in geringsten für den Angeklagten einen Anlaß, daß er sich in dieser Weise auf offener Straße derart benehmen müsse.

Die Strafvorurteilung über den Rathsnauprozess wurde festgestellt, daß der Angeklagte Legas nicht hätte bestrafen dürfen, obwohl er einer gewissen Erregung befangen hatte. Das Gericht habe in geringsten für den Angeklagten einen Anlaß, daß er sich in dieser Weise auf offener Straße derart benehmen müsse.

Die Vorgänge am Zirkus Busch

Berlin, 19. Oktober. Wie die Blätter mitteilen, ist die Untersuchung über die Vorgänge am Zirkus Busch gestern Polizeipräsident abgeschlossen worden.

Blutige Zusammenstöße in Oppeln

Oppeln, 18. Oktober. Wie die „Oppeiner Zeitung“ berichtet, sollte der deutsch-nationale Kunze am Abend in einer Versammlung sprechen; er wurde aber von radikalen Elementen hindert. Die Menge stürmte unter Ruf: „Schlagt ihn tot! Ich raus!“ auf die Rednerbühne.

Der Zeitungsdruckpapierpreis für die zweite Oktoberrhälfte

Berlin, 19. Oktober. (Tel.) Wie die „P. B. N.“ hören, ist der Preis für Zeitungsdruckpapier mit Wirkung vom 16. Oktober 88 auf 90,50 Mark für das Kilogramm erhöht worden.

Sowjetwahlen in Petersburg

Petersburg, 19. Oktober. (Tel.) Die Neuwahlen der Petersburgischen Sowjet haben begonnen.

Skandal vor der Pariser Kammer

Paris, 18. Oktober. Bei der gestrigen Beratung der französischen Kammer über die Frage des unerlaubten Gewinnes bei einem Zusammenstoß von Manifestanten, die in die Kammer dringen wollten, mit der Polizei. Die Polizei mußte verhaftet werden und konnte erst die vordringende Menge von den Eingangs der Kammer fernhalten.

Beratungen über eine internationale Eisenbahnuion

Paris, 17. Oktober. In Paris begann heute nachmittags unter dem Vorsitz des Ministers für öffentliche Arbeiten die Beratung über die Schaffung einer internationalen Eisenbahnuion. Die deutsche Eisenbahnverwaltung ist durch Staatssekretär Stieler, Ministerialdirektor Vogel, Ministerialrat Wolf und Ministerial-aministrator Hanel vertreten.

Letzte Provinzpost

Neue Tageszeitung in Heydekrug

Heydekrug, 17. Oktober. Als neue deutsche Tageszeitung im Memelgebiet ist heute die „Memelländische Rundschau“ mit einer Sondernummer in die Öffentlichkeit getreten.

Gräuden, 19. Oktober. (Priv.-Tel.) Auf einen Extrazug mit Ausflüglern gefahren. Dienstag früh ließ laut Meldung der „Polnischen Weichselpost“ auf dem Bahnhof Kasowitz der von Hela kommende Extrazug mit Ausflüglern der Graudenzer Offiziersaspirantenklasse mit einem gerade in die Station einlaufenden Güterzug zusammenstoßen.

Sofales

Memel, den 20. Oktober 1922

Die private Hilfsaktion für die notleidende Bevölkerung des Memelgebietes

hat bisher nur ein sehr geringes Ergebnis zu verzeichnen. Der Aufruf des seinerzeit zusammengeschlossenen Ausschusses, der zur Schaffung einer Memelländischen Hilfe erlassen wurde, ist fast ungehört verhallt.

Im übrigen ist aus der Besprechung folgendes erwähnenswert: Der Vorsitzende, Handelskammerpräsident Kraus, eröffnete die Besprechung mit der Mitteilung, dass Spenden bisher so gut wie gar nicht eingegangen seien.

Der Vorsitzende bittet, das Ergebnis der Besprechung zusammenfassend, die Berufsstände, die Sache fest in die Hand zu nehmen und dafür zu sorgen, dass angesichts der großen Not schnell und viel gegeben wird.

Damit wurde die Besprechung geschlossen. Es kann nur gehofft und gewünscht werden, dass nimmermehr besonders von der Landwirtschaft der ernste Wille gezeigt wird, die Not zu lindern und dass die Gaben von dieser Seite reichlicher fließen.

[Der Roggenpreis] ist für die Zeit vom 16. bis einschließlich 31. Oktober 1922 auf 3402 Mark pro Zentner festgesetzt.

[Währungsmittelwerte.] Eine Bekanntmachung des Landesdirektoriums im „Amtsblatt“ besagt: Unter Aufhebung der bisherigen Bestimmungen betreffend Festsetzung der Mittelwerte für die Umrechnung der in anderer als Reichswährung ausgedrückten Beträge werden für die nachstehend genannten Währungen bis auf weiteres folgende Mittelwerte festgesetzt:

[Reiche Kartoffelzufuhr in Heydekrug] Aus Heydekrug wird uns berichtet, dass auf dem dortigen Dienstagsmarkt eine sehr reiche Kartoffelzufuhr zu verzeichnen war, so dass die meisten Besitzer mit ihrer Ware wieder nach Hause fahren mussten, weil ihnen die Kartoffeln nicht abgenommen wurden.

[Auslandschäden.] Wie wir erfahren, können Memelländer, die einen Kriegsschaden im Ausland im Sinne des Reichsgesetzes vom 28. Juli 1921 (Auslandschäden) erlitten haben, Anträge auf Zahlung eines Zuschlages gemäß Verordnung vom 31. Mai 1922 bei dem Verband der im Ausland geschädigten Inlandsdeutschen in Königsberg, Borsberg Vorstadt 2, einreichen.

[Das Schankverbot.] Der Kolonialwarenhändlerverein teilt seinen Mitgliedern, um Ferküper und Gefäßabfertigungen zu vermeiden, im Angezogenen mit, dass durch die Verordnung des Landesdirektoriums nicht nur der Verkauf von alkoholischen Getränken verboten ist, sondern dass auch diejenigen Geschäfte, die die Berechtigung zum Handel mit Flaschenware und literweisen Verkauf über die Straße haben, Alkohol nicht verpacken dürfen.

[Gegen übermäßiges Handgepäck.] Mit der Erhöhung der Frachengebühren nimmt naturgemäß die Mitnahme von Gepäck in die Personenzüge zu, und zwar in einem die Zulässigkeit übersteigenden Maße.

[Eigentümer von gestohlenen Hühnern gesucht.] Während des Sommers bis zum 8. August d. Js. sind im Kreis Memel, namentlich in Schmelz und Janischen, zahlreiche Hühnerdiebstähle ausgeführt worden.

Kirchenzettel für Sonntag, den 22. Oktober

Landkirche. Vorm. 9 1/2 Uhr: deutsch, Pfr. Gaidies, 11 1/2 Uhr: litauisch, Pfr. Redmer. 10 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst, nachm. 2 Uhr: Jungfrauen-Verein, Pfr. Bömeleit. Schule Budeleiten: Vorm. 10 Uhr: deutsch, 11 Uhr: litauisch, Pfr. Bömeleit.

Stadtesamt der Stadt Memel

vom 19. Oktober 1922. Aufgebote: Arbeiter Wilhelm Gustav Groeger mit Aufwärterin Marie Elisabeth Schulz, beide von hier. Geboren: Ein Sohn: dem Schuhmacher Christoph Doebkies von hier. Gestorben: Henry Ernst Pöschke, 1 Jahr alt, von Schmelz; Ackerwitwe Anke Kurtsch, geb. Tudeck, 86 Jahre alt; Hans Georg Gedwil, 1 Jahr alt, von Bommelsdwitte.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 19. Oktober. (Tel.)

Der niedrigere New Yorker Markkurs sowie die etwas verstärkte Bedarfsnachfrage aus der Industrie heigten die Devisenpreise erheblich, so dass Auszahlung New York 3100 und die anderen Plätze dementsprechende Notierungen erreichten.

Telegraphische Auszahlungen

(Ohne Gewähr)

Table with columns for location (Berlin, Amsterdam, London, etc.), date (19. October), and amounts in Gold and Brief.

Noten: 28% | = | 27% | =

Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 19. Oktober. (Tel.) Die ernste Devisenhausse und der Mangel an inländischem Angebot aus Erzeugerkreisen bewirkte heute eine weitere erhebliche Steigerung der Getreidepreise.

Theodor Teichgraber A. G.

Ihr 75jähriges Bestehen feiert am 21. Oktober d. Js. die Theodor Teichgraber A. G., Drogen-, Chemikalien- und Spezialitäten-Großhandlung, chemische Fabrik in Berlin.

Die Firma arbeitet zur Zeit mit einem Kapital von 48 Millionen. Sie ist in allen Abteilungen stark beschäftigt und stellt mit einem Personalstand von über 1000 Kräften ein beachtenswertes in weiterem Ausmaß begriffenes Unternehmen der Branche dar.

Memeler Schiffsnachrichten

Einkommen

Table with columns: Nr., Dater, Schiff, Kapitän, Ton, Mit, Adressiert an.

Ausgaben

Table with columns: Nr., Dater, Schiff, Kapitän, Nach, Mit, Makler.

Regelstand: 0,32 - Wind: DND. 1 - Strom aus. - Zulässiger Tiefgang: 6,3 m.

Wetterwarte

Wettervorausage für Freitag, den 20. Oktober: Vorerst heiter, später mehr bewölkt, meist trocken und kühl, etwas auffrischende nordwestliche Winde. Nachts Frostgefahr.

Temperaturen in Memel am 19. Oktober. Morgens 6 Uhr: + 1,2, vormittags 8 Uhr: + 1,5, vormittags 10 Uhr: + 3,0, mittags 12 Uhr: + 4,0, nachmittags 2 Uhr: + 5,3, nachmittags 4 Uhr: + 4,9.

Witterungsübersicht von Donnerstag, den 19. Oktober, 8 Uhr morgens.

Bei schwachen nordöstlichen Winden und Temperaturen in den Nähe des Nullpunktes war die Witterung gestern in unserem Bezirk durchweg wolfig bis trübe, aber vorwiegend trocken.

Table with columns: Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cel., Wind-Richtung, Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cel., Wind-Richtung.

Wetter-Bericht für die Ortschaften von Donnerstag, den 19. Oktober, 8 Uhr morgens.

Übersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet Nordeuropa mit Kern 777 nördliche Nordsee, Tiefdruckgebiete 766 Südfrankreich, 754 Weißes Meer mit Ausläufer bis Finnland.

Table with columns: Stationen, Barometer mm, Wind-Richtung, Wetter, Temperatur Grad Cel., Bemerkungen.

Die Memelländische (d. d. Ruf in Nr. 24 d. Bl.) gingen bei uns ein: Durch Gemeindevorsteher Gehlert in der Gemeinde Schellenstein gesammelt 3820 Mk.
Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen.
Expedition des „Memeler Dampfboot“

Berreise auf 8 Tage Dr. Steffen.

Heute Oratorienverein Arbeiter-Gesangverein
Heute 7 Uhr Schützenhaus
Bay 1 und 2
9 Uhr Vorstandssitzung.

Duonelaitis-Verein
Am 20. und 21. Oktober 1922
Vortrag: Vidunas im Saale des „Pfeifer Hof“, abends 7/8 Uhr über folgende Themen:
1. Einführung in sein neuestes Drama „Ultimo Sangos“
2. Epische u. dramatische Poetie.

Stadt-Schauspielhaus
Spielplan vom 15.-22. Okt.
Freitag, d. 20. Okt. 7/8 Uhr (im Freitags-Abonnement) „Der Wälder“
Sonnabend, d. 21. Okt. 7/8 Uhr: „Die Tante“
Sonnabend, d. 22. Okt. 7/8 Uhr: „Die Tante“
Sonnabend, d. 22. Okt. 7/8 Uhr: „Die Tante“
Sonnabend, d. 22. Okt. 7/8 Uhr: „Die Tante“

Freiwillige Auktion!
Sonnabend, den 21. d. Mts., vorm. 10/11 Uhr, Libauerstr. 14, Auktion Gattow, über:
1. Leichten Marktswagen, 1 Paar neue Feder- u. Gurreifen (komplett), einzelne Ledergeschirrtelle, Leder- u. Tambour- und Herren-Bekleidungsstücke.
W. Schuppe
Gr. Sandstr. 14.

Freiwillige Auktion!!!
Sonnabend, den 21. d. Mts., nachm. 2 Uhr, Baerstraße 1, über:
2 Kleiderkabinete, Stühle, 1 Glasschrank, 1 Ausziehtisch, Tisch, ein Waldhändler, eine Wanduhr, Betten und Wirtschaftssachen.
W. Schuppe
Gr. Sandstr. 14.

Barnung!
Von Einbruch der Dunkelheit bis Anbruch der Tageshellung sind um mein Wohnhaus herum und an verschiedenen Stellen des Gehöfts Selbstschüsse gesetzt. In dieser Zeit ist das Betreten des Hofes verboten u. mit Lebensgefahr verbunden. Persönlicher Besuch hat sich rechtzeitig vorher telefonisch anzumelden.
Otto Scheffler
v. Willkitten.

Wer erzieht gründlich englischen Unterricht?
Offerten unter Nr. 746 an die Expedition d. Bl.
Privatunterricht
für die unteren Klassen des Gymnasiums gesucht. Offerten unter Nr. 747 an die Expedition dieses Blattes.
Brauner, junger Hund eingefunden
Schmelz
Bienenbruchtstraße 8.
Sauer'scher Hahn-Drilling
Kal. 9/12X12, fast neu, gegen Höchstgebot zu verkaufen. Angebote unter Nr. 762 an d. Expedition dieses Blattes erbeten.
1 Selbstt., 1 Sport-, 1 Knie-, 1 Kinder-, 1 Spiel-, 1 H. braune Dobermann-Hündin zu verkaufen
Reitstraße 38 a, links.

Um Irrtümer zu vermeiden, teilen wir mit, dass unser früherer
Akquisiteur Herr Neff
nicht mehr für uns tätig ist.
Reklame-Büro Memel
Börsenstr. 10/11 Tel. 425.

Bekanntmachung.
Das Ausländermeldebüro der unterzeichneten Verwaltung ist an den Sonn- und Feiertagen zur Entgegennahme dringender An- und Abmeldungen in der Zeit von 10-11 Uhr vorm. geöffnet.
Memel, den 17. Oktober 1922.
Die Stadt-Polizeiverwaltung.

Sämtliche Aktionäre der Memelländisch-Polnischen Handels-Aktiengesellschaft werden hiermit auf Grund § 7 der Satzungen der Gesellschaft ersucht, den auf ihren Aktien-Anteil entfallenden Restbetrag von 75%, binnen 14 Tagen auf das Konto der **Mempol A. G.** in der Memeler Bank für Handel und Gewerbe in Memel, oder in der Bank **Siebert & Alexander** in Memel gez. einzahlen zu lassen.
Der Vorstand
Kazimierz Mahler
Charles Ogilvie.
Der Präsident des Aufsichtsrates
Josef Kraus.

Krankentassenmitglieder!
Die Anzeige des Tassenverbandes, in der die „berufenen“ Vertreter der Versicherten den Kranken bestimmte Ärzte vorschreiben und sogar ihnen eine Benachteiligung bei Wahl eines anderen Arztes androhen, beruht auf ganz außerordentlicher Unkenntnis, wie wir sie bei den verantwortlichen Herren in Sachen ihres Wirkungsgebietes in unglücklichem Grade wiederholt kennen gelernt haben.
Kein Tassenmitglied braucht sich einem Zwange bei der Wahl des Arztes zu fügen
Ein Krankenschein ist nicht mehr erforderlich
Sollten Kranke bei der Inanspruchnahme eines selbstgewählten Arztes vom Tassenverband durch irgend eine Benachteiligung geschädigt werden, so können sie sich durch Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde oder durch gerichtliche Klage ihr Recht verschaffen.

Der Memeler Ärzteverein.
Aktien-Gesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation
(früher Aktien-Gesellschaft für Maschinenpapier-Fabrikation)
Aschaffenburg
Verzeichnis
der zur Rückzahlung ausgelosten Teilschuldverschreibungen der
Anleihe vom Jahre 1909
Lit. A 150 Stück à M. 1000.—
Nr. 5 48 64 79 135 172 192 204
205 214 270 288 299 382 385 427
441 463 468 474 508 518 523 604
659 717 721 726 748 752 816 819
886 946 978 984 1012 1020 1038 1048
1061 1064 1078 1185 1251 1302 1318 1339
1381 1407 1429 1433 1507 1509 1515 1538
1550 1569 1589 1596 1637 1643 1651 1663
1669 1680 1710 1716 1765 1778 1907 1930
1942 1950 2070 2085 2090 2115 2152 2175
2182 2185 2189 2192 2253 2313 2320 2357
2375 2463 2568 2569 2603 2605 2648 2851
2656 2780 2796 2805 2854 2856 2875 2889
2961 2964 2975 2983 3048 3086 3126 3170
3172 3191 3204 3252 3269 3297 3394 3444
3546 3600 3609 3630 3631 3632 3703 3790
3804 3849 3856 3871 3884 3909 3917 3942
3967 3969 4015 4028 4080 4108 4153 4155
4230 4287 4398 4397 4460 4494
Lit. B 32 Stück à M. 500.—
4525 4583 4597 4609 4638 4729 4731 4761
4772 4859 4892 4899 4908 4944 4983 5105
5174 5177 5202 5204 5211 5214 5262 5268
5276 5313 5364 5367 5395 5411 5475 5492
Obige Teilschuldverschreibungen treten am **1. Januar 1923** außer Verzinsung und gelangen von diesem Tage ab mit einem Aufgeld von **3%** zur Einlösung:
in **Aschaffenburg** bei unserer Hauptkasse und der Bayerischen Vereinsbank, Filiale Aschaffenburg
in **Berlin** bei der Deutschen Bank und der Direction der Disconto-Gesellschaft
in **Düsseldorf** bei dem Bankhaus C. G. Trinkaus
in **Elberfeld** bei der Bergisch-Märkischen Bank, Filiale der Deutschen Bank
in **Frankfurt am Main** bei der Deutschen Bank und der Direction der Disconto-Gesellschaft
in **München** bei der Bayerischen Vereinsbank
in **Königsberg i. Pr.** bei der Ostbank für Handel und Gewerbe
in **Memel** bei der Memeler Bank für Handel und Gewerbe
Von den in früheren Jahren ausgelosten Teilschuldverschreibungen sind noch nicht zur Einlösung vorgelegt worden:
Verlost per 2. Januar 1921: à M. 1000.—
Lit. A Nr. 354 1296
Verlost per 2. Januar 1922: à M. 1000.—
Lit. A Nr. 387 539
793 1203 1204 1511 1798 2347
2413 2549 2724 2732 3067 4285
à M. 500.— Lit. B Nr. 4571 4760 5277 5365
Aschaffenburg, im Oktober 1922.
Der Vorstand.
Zu verkaufen:
2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Nappwaschtisch, 1 H. Spiegel, 2 H. ovale Tischchen, 1 H. Brotrog, 1 Glöck, Bücherbrett, Gasampel, 1 Eich. Tisch, Gardinen u. Rouleauxhänge. Bilder u. a. m.
Julius Heilwig, Friedrich Wilh. Str. 19/20 L.

Zur Klärung
Um Irrtümer und Gefährdungen zu vermeiden, teilen wir unseren Mitgliedern mit, daß durch die Verordnung des Landesdirektoriums nicht nur allein der Ausschank von alkoholischen Getränken verboten ist, sondern es dürfen auch diejenigen Geschäfte, die die Genehmigung zum Handel mit Flaschenware und den Weiterverkauf der Getränke haben, Alkohol nicht verabfolgen. Gestattet ist nur nach 3 Uhr dem Großhandel an konsezierte Geschäfte (Wiederverkäufer) Branntwein abzugeben.
Der Vorstand des Vereins
der Kolonialwarenhändler Memel G. B.
Adomeit, Vorhändler.

Wegen der enormen Mehlpreissteigerung sind wir angewonnen folgende Preise festzusetzen:
Feinbrot 105 u. 210 M.
Halbfeines Brot 95 - 190 -
Grobes Brot 120 - 240 -
Bäder-Sonnung.

Freiwillige Auktion!
Sonnabend, den 21. Oktober 1922 auf dem Hofe von Gattow, Libauerstr. über:
Stühle, Sportwagen, Büfett, Schreibtisch, Vertikow, zweirädrigen Handwagen, gr. eisernen Ofen und Kleidungsstücke.
Schuppe, Auktionator.

Kleiner Gasmotor
2 PS., liegend, zu verkaufen
F. W. Sieberts Buchdruckerei.

KAMMER-LICHT-SPIELE
MARY PICKFORD — ELMO LINCOLN (Tarzan)
sind die
TRÄGER
unseres heutigen Programms.

Achtung
Sämtliche Reparaturen
an Kanalisation, Wasserleitungen, Klingelleitungen, Aufreparieren von Grundstücken, Abbruch und Erdarbeiten, sowie alle vorkommenden Gelegenheitsarbeiten, Transporte, Notengänge etc. Maschinenreparaturen, sowie sachmässige Kesselreinigung, führt bei billigster Preisberechnung aus
Memeler Arbeiterstruß
Zentrale: Johannisstr. 2/3, Eingang Wäckerstr.
Zweigstelle: Brauerstraße 3/4.
Dahselbst ist wegen Anbahnung von Material ein Teil Zubehörtteile für elektrische Lichtanlagen, sowie diverse Kreuz-Säcken und verchiedenes, and. Material preiswert zu verkaufen.

Für Spediteure:
Castauto und Fuhrwerke
stellt
Jähnichen, Bajahren
Telephon 12.

Elegante Damenhüte
Aparte Strassen- und Gesellschaftskleider
in preiswertester Auswahl,
Reizende Jumpers und Strickjacken
in Seide und Wolle.
Spezialhaus
vornehmer Damenmoden

R. Liedtke
vorm. Johannes Thöme
Königsberg i. Pr.
Gr. Schlossteichstr. 3.

Kammer-Sicht-Spiele
Heute:
DER GRÖSSTE ERFOLG
DAS WAISENKIND
mit
MARY PICKFORD
(der amerikanischen Henny Porten)
*
DIE PRESSE SCHREIBT:
Mary Pickford kam — bereits im ersten Akt — wurde gesehen — und siegte — siegte auf der ganzen Linie.
*
ELMO LINCOLN
(**TARZAN**)
in
Die Abenteuer des Kapitän Lincoln.
*
Kassenöffnung 4 Uhr.
Anfang 4 1/2, Programmwechsel 7 1/2.

Auto-Bermietungen:
Preussenhof ... Tel. 739
Posingius ... Tel. 842
Taszius ... Tel. 103
Autovermietung
Telephon 226.
Autovermietung
Telephon 730.
Fahrrad-Rohren
und andere Teile sowie eine Schreibmaschine billig zu verkaufen
Mollenberg, Oberstr. 2

Feld- u. Normalbahn-Material
jeder Art wie:
Güter- und Döfelfagger
Dampf- und Motorlokomotiven
Mulden- und Kastentipper
Spezialwagen für Lohwägen
Dose Schienen, montierte Gleise
Weichen- und Drehweichen hierzu
Normalschienen F 6 und ähnl.
Normalschienen u. Drehweichen auch reparaturbedürftig, lauffähig
Gerätevereinigung
deutscher Tiefbauunternehmer
G. m. b. H.
Abteilung Berlin W 57
Waldamerstraße 91, Tiefbauhaus
Telephon: Lützow 5320
Telegr.: Gerätevereinigung
Stammhaus Köln, Hohenlohestr. 63
Verkaufsabteilungen:
München, Karolinenstraße 51
Dortmund, Goldstraße 4
Breslau, Nicolaitstraße 7
Bertretung
in Königsberg, Hohenzollernstr. 4

Prima Manila- u. Hanf-Lanwerf
von 2" Umfang aufwärts,
Webkleinen, Spinn, Schiemannsgarn
sofort lieferbar, empfiehlt
Ernst Safran
Schiff-Ausrüstung.

SAMUEL FOTH
Landwirtschaftliches Großhandelshaus
Grabenstrasse 6 MEMEL Fernruf No. 253
Ankauf
aller landwirtschaftl. Produkte aus dem Memelgebiet und Litauen nach dem Deutschen Reich und Ausland auszuführen!
Beste Preise — Sofortige Kasse

Apollo
Heute ab 5 Uhr
Der Aufsehen erregende Grossfilm
Seine Exzellenz — der Revisor
von Gogol, Peter Chlestakow, Friedrich Zelnik. — Mitwirkende: Lilly Flohr, Frig. Schutz, Wilh. Diegelmann, Arnold Rieck.

Zwei Goldfische
Franz Hofer-Film. — Josefine Dora, Olaf Storm, Herm. Picha.
Ein ruhiger Tag
Goldwyn-Komödie.

Urania
Heute ab 5 Uhr » Kassenöffnung 1/2 5 Uhr

Die grosse Sensation
Eine Million
Der Mord an der kleinen X Helga Molander.

Das Haus des Vergessens
Monumental-Prankfilm. — Russisches Sittenbild. — Hochinteressant.

Der Wunderdoktor??

Stempel
In jeder Ausführung schnellstens
Rob. Schmidt
Inh. R. Krips
Büchereinrichtung, Führung, Abschluß, Revisionen, Gutachten übernimmt
Buchführungs- u. Steuerbüro Ottomar Eicke
gerichtlich und öffentl. beid. Bücherrevisor
Libauerstraße 1 — Telephon Nr. 948

Sieben neu eingetroffen
ein Posten Herren- u. Knabenmäntel (Winter)
in guter Ausführung und Sitz, fertig in verschiedenen Farben, weit unter Tagespreis z. verkaufen
E. Kloweit
Volkstraße 23.

Franz Jacubeit
Telef. 413 Libauerstr. 24
TAPETEN
Unsere neue Kollektion ist fertiggestellt.

Stücken-Kalk
Zement-Kalk
ab Memeler Lager offeriert preiswert
SAMUEL FOTH
Landwirtschaftliches Großhandelshaus
Grabenstraße 6 Memel Fernruf 253.

Kartoffeln
tauscht gegen Kolonialwaren
M. Beck
Breite Straße 16a.

Gut erhaltener Flügel
zu kaufen gesucht. Off. u. 750 an die Exped. d. Bl.

Gelegenheitskäufe
6 Halbverdeckte
8 Coupés
12 Lederlandauer
3 Landauettes
prima Fabrikate und sehr gut erhalten, moderne Forme
Ständiges Lager von zirka
100 Kutschwagen
M. Levy
Königsberg i. Pr.
im
Königsberger Tiernarten
Fernsprecher 4746